

Karlsplatz: Die Bagger sind am Werk

Blumen warben um Verständnis — Autofahrer diszipliniert — 1 Wagen abgeschleppt

Am Wochenende hat der Bau der Wiener U-Bahn begonnen. Seit Sonntag mittag ist der Karlsplatz für den gesamten Autoverkehr gesperrt. Der „Umleitungszirkus“ rund um den Karlsplatz ist seit Montag in vollem Umfang abgelaufen und wird für die Wiener Autofahrer ein voller Erfolg. Die umfangreichen Umleitungen werden — so wird im Rathaus versichert — für die erste Phase des U-Bahn-Baus kaum verändert werden.

Schlagartig veränderte sich in der Nacht auf Montag die Verkehrssituation auf dem Wiener Karlsplatz. Im Rahmen einer groß angelegten Aktion der Verkehrsbehörden wurden die Hinweistafeln für das Umleitungssystem im Bereich um den Karlsplatz aufgestellt. Als sich Montag früh die ersten Autofahrer auf den Weg zur Arbeitsschicht machten, wurden sie bereits von einem Großaufgebot von Polizisten in die Karlsplatzumfahrungen eingewiesen. Ständig waren sieben Funkwagen der Polizei im Umleitungssystem unterwegs. Außerdem wurde die Premiere des „Umleitungszirkus“ mit Hilfe eines Hubschraubers, der ständig über dem Karlsplatz kreiste, auch aus der Luft beobachtet.

VOLLER ERFOLG

Die Umleitung war Montag für die Autofahrer ein voller Erfolg. Die Verkehrsexperten der Polizei und des Wiener Magistrats führen das darauf zurück, daß der Autoverkehr auf Grund des schulfreien Tages erheblich schwächer war als an einem normalen Werktag. Auf jeden Fall wird die beispielhafte Disziplin der Wiener Autofahrer gelobt. Im gesamten „Umleitungszirkus“ mußte nur ein einziges Fahrzeug von der Feuerwehr abgeschleppt werden, das in der Karlsplatzgasse in einem

Halleverbot abgestellt worden war. Uniformierte Viennesen sagten es den Damen am Steuer durch die Blume. Gleichzeitig erhielt jeder Autofahrer einen vierfarbigen Prospekt der Stadtverwaltung, der den genauen Plan des neuen Einbahnsystems enthält. Die kleinen Blumenverständnischen sollten die Bitte um Verständnis unterstreichen und wurden mit Begeisterung aufgenommen. Die Prospekte zur Orientierung werden selbstverständlich auch an den nächsten Tagen noch verteilt werden. Auch die Benutzer der Straßenbahn- und Autobuslinien sollen mit Informationsblättern über

die neue Verkehrssituation beteiligt werden.

Momentan erfüllt der Karlsplatz noch nicht von dem Lärm der Präfluthämmer. Noch sind die Baufirmen mit Vorbereitungsarbeiten an der Erdoberfläche beschäftigt. Doch bereits in wenigen Tagen soll es heißen: Grünes Licht für den Ausbau einer 25 Meter tiefen Baugrube. Sie soll später einem fünfstöckigen unterirdischen Stationsbauwerk Platz bieten. Für die interessierten Wiener soll am Rand der Baugrube ein eigenes Ausschlußplateau errichtet werden, von dem aus die Arbeiten verfolgt werden können.

Wie man „über“ den Karlsplatz kommt

Um den Verkehr um den Karlsplatz zu „entwirren“, wurde die Autobuslinie 63 eingestellt. Die Stadtbahn und die Autobuslinie 61 erfüllen deren Aufgaben. Die Autobuslinie 62 hält die Verbindung zwischen der Stadtbahnstation Mariahilf und dem Bereich Wiedenbergstraße—Eibisbrunner Gasse aufrecht. Außerdem wurde die Endstation der Autobuslinie 6 vom Karlsplatz zur Albertin verlegt. Die Stadtautobuslinie 7 verkehrt nur bis zur Oper. Zwischen Karlsplatz und Südbahnhof führt nun durch die Argentinierstraße als Ersatz die Autobuslinie 13 A. Die Endstation des Autobusses 61 befindet sich jetzt in der Operngasse bei der Bärenmühle. Die Straßenbahnlinien 62, 65, 66 und 167 sowie die Badner Bahn bleiben in der Fahrtrichtung zur Stadt unverändert. Stadtsüdwärts befindet sich die erste Haltestelle nach dem Ring in der Wiedner Hauptstraße gegenüber dem Resselpark. Die Linie 71 hat ihre neue Endstation an der Ecke Schwarzenbergplatz-

Schubertring. Der Straßenbahnverkehr am Ring und an der 2er-Linie ist derzeit von den Umleitungen nicht betroffen.

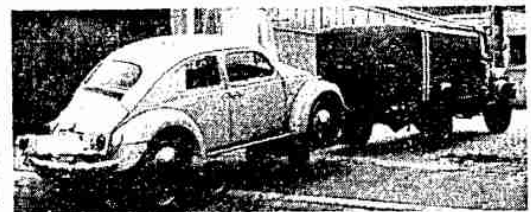
Besonders wichtig für die Autofahrer ist es, daß es von der Lastenstraße auf der Fahrt zwischen Volksgartenstraße zum Schwarzenbergplatz, wie berichtet, kein Linksabbiegen zum Ring mehr gibt.

Die Lastenstraße selbst wird vom Verkehrsbüro zum Schwarzenbergplatz durch die Einbahn Treitlstraße und durch eine neue Straße — die den Resselpark quert — zur früheren Fahrbahn umgeleitet. In der Gegenrichtung steht die Einbahnroute Dumbastraße, Bösendorferstraße, Elisabethstraße, Gosemannsgasse zum Getreidemarkt zur Verfügung.

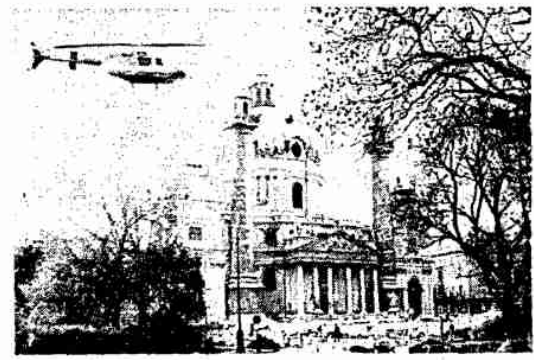
Der Verkehr aus der Wiedner Hauptstraße und der Favoritenstraße wird zur Innern Stadt ab der Paulanerkirche oder der Gudhaustraße durch die Gudhaustraße und die Karlsplatzgasse über den Karlsplatz, die Akademiestraße, Wallfischgasse zur Kärntner Straße umgeleitet. In der Gegenrichtung wird der Verkehr über die Route Operngasse, Margaretenstraße oder Operngasse, Linke Wienzeile geführt.



Schubraupen und Bagger haben vor der Karlskirche ihr Werk begonnen



Die Wiener Autofahrer hatten sich diszipliniert gezeigt: Nur ein einziger falsch geparkter Wagen mußte von der Feuerwehr abtransportiert werden



Ein Hubschrauber kreiste über dem Umleitungsgebiet auf dem Karlsplatz

Sturmwarnung in Skandinavien

Neuer Orkan bedroht Küsten — Bisher 10 Todesopfer

Noch bevor die Schäden des schweren Unwetters vom Wochenende beseitigt sind, droht den skandinavischen Ländern ein neuer orkanartiger Sturm. An den Küsten von Norwegen, Finnland und Schweden wurden Montag erneut Sturmwarnungen herausgegeben. Die Polizei forderte die Bevölkerung auf, die Häuser nicht zu verlassen.

Der orkanartige Sturm am Wochenende hatte insgesamt zehn Menschenleben gefordert und noch nicht absehbaren Sachschaden verursacht. Unter den Toten befindet sich ein westdeutscher Seemann, der über Bord des schwedischen Frachters „Munksund“ fiel und ertrank. Die Beseitigung der Millionen-schäden wurde durch den vorzeitigen Einbruch des Winters behindert. In den skandinavischen Ländern kam es am Wochenende überraschend zu ausgiebigen Schneefällen, und die Temperaturen fielen weiter unter den Gefrierpunkt. In den größeren Städten der skandinavischen Staaten gab es Massenkollisionen im Straßenverkehr.

Obwohl neben der Polizei und der Feuerwehr mehrere tausend Freiwillige bei den Räumungsarbeiten halfen, gelang es nicht, bis zum Montag alle Schäden zu beseitigen. In Stockholm war die Stromversorgung zu einigen Stadtteilen noch immer unterbrochen. In zahlreichen anderen Orten waren die Straßen noch von herabgefallenen Ästen, zertrümmerten Häusern und eingestürzten Mauern blockiert.

St. Pölten: 2 Entführer wollten Opfer zur Prostitution zwingen

Nach einer ausgedehnten Zeitspur versuchten der 28jährige Helmut Siberichs aus Lilienfeld und ein bisher noch unbekannter Mann am 29. Oktober, wie erst jetzt bekannt wurde, die 25jährige Maria Lirsch aus Melk zu entführen. Die Männer wollten die Frau nach Bütschelwang bringen, wo sie als Prostituierte arbeiten sollte.

Maria Lirsch lernte die beiden Männer Mittwoch in einer Bar in St. Pölten kennen und ließ sich überreden, mit ihnen nach Melk zu fahren. Dort zerrten Siberichs und sein Komplize, ein etwa 27jähriger Mann, die Frau in ein Zimmer und vergingen sich an ihr. Unter Drohung versuchten die Männer ihr Opfer dazu zu bewegen, mit ihnen nach Düsseldorf zu fahren.

Mit letzter Kraft konnte sich die Frau betreten und zur Gendarmarie laufen. Als die Beamten Siberichs und seinen Komplizen verhaften wollten, waren diese bereits geflüchtet. Nach den beiden Männern wurde die Fahndung eingeleitet.

Exkönig Idris in Ägypten

Alexandria. Der libysche Exkönig Idris ist Sonntag zusammen mit seiner Frau, Königin Faima, in Ägypten eingetroffen. Der am 1. September nach einem Militärputsch gestürzte Herrscher von Ägypten wählte seiner „zweiten Heimat“ gewählt.

Kerker für zwei Pornoschmuggler

„Unzüchtige“ Magazine eingeführt — Prozeß unter Ausschluß der Öffentlichkeit

VON ROBERT STERK

„Es ist geradezu absurd, daß zu einer Zeit, in der gerade in Kopenhagen die erste Sexmesse zu Ende gegangen ist und in der in Italien die nackte Frau abgebildet und im Fernsehen Sexfilme gezeigt werden, in Österreich zwei Menschen nach dem Pornographiegesetz angeklagt sind.“ Diese Worte, mit denen Rechtsanwalt Dr. Galz Montag in einem Plädoyer im Wiener Justizgericht das herbeitzugewandene Schandgesetz anprangerte, nützten dem 35jährigen Otto St. und dem 27jährigen Johann H. freilich recht wenig. Die beiden waren angeklagt, rund 1500 „unzüchtige“ Schriften und Abbildungen in gewinnabsichtlicher Absicht nach Österreich eingeführt, vorrätig gehalten und verkauft zu haben, und wurden von einem Schöffensatz des Jugendgerichtes unter dem Vorsitz von Oberlandesgerichtsrat Dr. Gutjahr (Staatsanwalt Dr. Kreinstetter) zu sieben und fünf Monaten schweren Kerkers verurteilt. Die Strafen wurden allerdings bedingt verhängt.

Schon die Vorgeschichte zu dieser Verhandlung mußt seltsam an: Der 35jährige Handelsvertreter Otto St. wurde am 17. Dezember vorigen Jahres in Lübeck bei der Einreise von Dänemark verhaftet. Zahlreiche

Sexmagazine, Farbdias, Photos und Prospekte, die er in Dänemark gekauft hatte, wurden beschlagnahmt. St. wurde gegen Kautions enthaftet. In Wien angekommen, traf er mit dem 27jährigen Johann H. zusammen. St. bot H. für ihn Transporte von pornographischem Material aus Dänemark nach Österreich durchzuführen. Der Vertreter bot pro Transport ein Honorar von 2000 Schilling an. H. transportierte.

Wieweit die pornographischen Magazine von den beiden verkauft worden konnten und welches Geschäft sie dabei machten, steht nicht fest. In der Anklageschrift ist von einem Gewinn von 30 bis 40 Schilling pro Heft die Rede. St. bestritt jedenfalls die gewinnstüchtige Absicht.

Nun kommt aber das Sonderbare. Auf ihrer letzten Fahrt, die nach Südschweden ging, wurden die beiden Pornoschmuggler entdeckt. Am 6. August wurden sie in Unter-

suchungshaft genommen. H. wurde nach einem Monat freigelassen, während St. bis zur Verhandlung am Montag — also drei Monate lang — in Untersuchungshaft saß. Und das, obwohl er geständig war. Sämtliche Entlastungsanträge seines Verteidigers wurden vom Gericht mit der Begründung, es bestünde eine „Wiederholungsgefahr“, abgelehnt.

Nun zur Verhandlung. Sie war so ganz nach dem Geschmack des Vorsitzenden Dr. Gutjahr. Dieser Richter, der noch vom letzten großen Wiener Pornoprozeß in schlechtester Erinnerung ist, rühmt sich, Wiens einziger Pornographierichter zu sein. Er genießt nicht nur den Ruf eines Sittenpostels, er ist auch bekannt dafür, daß er Angeklagte abkanzelt und in ihnen anscheinend Menschen zweiter Klasse sieht. Meines Herzens, machen wir schnell, heute ist noch ein halber Feiertag“, begann er in jovialen Ton die Verhandlung. Und dann folgte, was man erwartet hatte: Der Ausschuß der Öffentlichkeit, der den Staatsanwalt aus „Gründen der Sittlichkeit“ beantragt hatte. Diese Moralheuchelei ist typisch für das Wiener Jugendgericht. Was stillschweigend bestimmen die Richter und der Staatsanwalt. Die Öffentlichkeit aber darf über die Verhandlung nach Möglichkeit nichts erfahren — das Urteil ausgenommen.

Die Angeklagten, die außerdem zu Geldstrafen verurteilt wurden, nahmen die Strafen an.

AZ-Kind Alexandra



Zum erstmalig in der langen Geschichte der AZ haben vor einem Jahr zwei junge AZ-Redakteure, die einander erst in der Redaktion kennenlernten, geheiratet. Donnerstag erblüht ihr „gemeinsames Produkt“ das Licht der Welt: Ausnahmsweise kein AZ-Artikel, sondern das Tochterchen Alexandra von Paul Uccusie und Christa Hager-Uccusie (Bild)

AZ-Wetterdienst

WETTER VON HEUTE: Unter-schiedliche, besonders im Süden des Bundesgebietes stark aufgeweckte Bewölkung. In freien Lagen weiterhin lebhaft westliche Winde. In windgeschützten Tal- und Beckenlagen nördliche Tiefsttemperaturen zwischen minus 3 und plus 4 Grad, sonst zwischen 3 und 9 Grad. Tageshöchsttemperaturen 11 bis 16 Grad.

WETTERVORSCHAU BIS FREITAG: Anfangs bei aufgeweckter Bewölkung noch mild und teilweise sonnig. In freien Lagen weicher Westwind. Am Mittwoch zunehmend Störungseinflüsse: Bewölkungszunahme, Aufkommen von Niederschlägen und Temperaturrückgang. Abklingen der Schneefallzone unter 1500 Meter. In freien Lagen und auf den Bergen starke, zum Teil stürmisch aufwühlende West- bis Nordwestwinde. Frühtemperaturen minus 1 bis plus 6 Grad, Tageshöchsttemperaturen nur noch 7 bis 12 Grad. Gegen Ende des Vorhersagezeitraumes wieder lokale Aufhellungen.

Erreger der Leukämie entdeckt?

Virus verursacht bei Schweinen und Hunden Blutkrebs

Eine Forschergruppe der britischen Universität Glasgow hat ein Virus entdeckt, das bei Schweinen, Hunden und Katzen Leukämie hervorruft. Damit ist erstmals ein Krebsvirus nachgewiesen worden. Möglicherweise ist damit ein entscheidender Schritt in der Krebsforschung gelungen.

Bei Laborversuchen konnte festgestellt werden, daß das Virus sich

auch in menschlichem Gewebe vermehrt. Es gibt allerdings noch keinen Beweis dafür, daß der menschliche Blutkrebs durch dieses Virus verursacht wird. Wenn der Nachweis gelingt, daß das neu entdeckte Virus irgendeine Art von Blutkrebs beim Menschen verursacht, so könnte man jedoch gegen diese spezielle Art von Leukämie einen Impfstoff entwickeln.